

## I.E.8

### Medien

# Morton Rhues „Die Welle“ – Filmanalyse und Vergleich mit dem Roman

Richard Lamers



© RAABE 2020

© Constantin Film

Der Roman „Die Welle“ von Morton Rhues zählt mittlerweile zu den Klassikern im Deutsch-Unterricht. Der Stoff wurde mehrfach verfilmt. Am bekanntesten und erfolgreichsten ist die Adaption mit Jürgen Vogel aus dem Jahr 2008. In dieser Unterrichtsreihe setzen sich die Schülerinnen und Schüler primär mit dieser Verfilmung des Romans auseinander. Sie lernen Elemente der Filmanalyse kennen und wenden diese an, untersuchen die Darstellung der Figuren und vergleichen schließlich Roman und Film miteinander.

#### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 8–10

**Dauer:** 13 Unterrichtsstunden + LEK

**Kompetenzen:** 1. Leseverstehen: Lektüre eines fiktiven Textes; 2. Schreiben: Informationen zusammenfassen, 3. Medienkompetenz: Analysieren und Reflektieren, filmische Gestaltungsmittel kennenlernen und identifizieren, Unterschiede von Bild- und Textmedien erkennen

**Thematische Bereiche:** Romanverfilmung, Filmanalyse, Filmkritik, Faschismus, Jugendroman, soziales Experiment

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

**Thema:** Eintauchen in „Die Welle“

**M 1** „Die Welle“ – Filmszenen / Beschreiben, Analysieren, Interpretieren und Bewerten der Bilder (UG); Austauschen von Erfahrungen (UG)

### 2.–5. Stunde

**Thema:** Inhalt des Films, Figuren und Handlung

**M 2** „Die Welle“: Darum geht es / Anschauen des Films; Schreiben einer Inhaltsangabe (EA); Beurteilen von Wahr-/Falschbehauptungen (EA)

**M 3** „Die Welle“: Die Personen im Film / Beschreiben und Charakterisieren der Figuren (EA/PA)

**M 4** Werbung muss sein: Das Filmplakat / Beschreiben und Analysieren des Filmplakats (EA/PA)

**Benötigt:**  Beamer, Abspielmöglichkeit für den Film

### 6.–8. Stunde

**Thema:** Filmanalyse: Bild

**M 5** Filmanalyse: Wie geht das? / Kennenlernen des Aufbaus einer Filmanalyse; Schreiben einer Einleitung (EA)

**M 6** Von nah bis fern: Die Kameraeinstellungen / Kennenlernen der verschiedenen Kameraeinstellungen (EA/UG)

**M 7** Auf die Perspektive kommt es an / Kennenlernen der verschiedenen Kameraperspektiven (EA/UG)

**M 8** Einstellung und Perspektiven in der „Welle“ / Identifizieren von Kameraeinstellungen und -perspektiven; Benennen der Wirkung (EA/UG)

**M 9** Die Kamerabewegung / Kennenlernen der verschiedenen Kamerabewegungen; Identifizieren von Kamerabewegungen in der Schlusszene des Films; Beschreiben der Wirkung (EA/UG)

### 9./10. Stunde

**Thema:** Filmanalyse: Ton und Kritik

**M 10** Geräusche und Musik / Lesen des Informationstextes; Identifizieren der Musik in der Anfangs- und Endsequenz des Films; Beschreiben der Wirkung (EA/UG)

**M 11** Meine Meinung / Lesen des Informationskastens; Bewerten des Films (EA/UG)

**11./12. Stunde****Thema:** Vergleich von Film und Roman**M 12** **Morton Rhue: „Die Welle“** / Lesen eines Romanauszugs (EA); Vergleichen des Endes von Film und Roman (PA); Diskutieren des Filmes (UG)**13. Stunde****Thema:** Historisch-politische Dimension**M 13** **Faschismus in „Die Welle“** / Lesen eines Informationstextes; Diskutieren über Faschismus in „Die Welle“ (UG)**LEK****Thema:** Filmanalyse oder Film/Roman-Vergleich**Minimalplan**

Sollte nur wenig Zeit zur Verfügung stehen, kann die Reihe auf zwei Doppelstunden reduziert werden. In diesem Fall schaut die Klasse nur die Szenen (1:20:00–27:12) und die Schlusszene (1:24:26–1:36:11) an. Anschließend kann mit Hilfe von **M 5–M 8** eine Filmanalyse durchgeführt werden.

## M 4

## Werbung muss sein: Das Filmplakat

Ein Film will auch beworben werden. Dazu gehört klassischerweise das Filmplakat. Das Plakat „Die Welle“ zeigt eine Schlüsselszene.



## Aufgaben

1. Beschreibe und analysiere das Filmplakat.
2. Erörtere, ob das Filmplakat das Thema des Films angemessen wiedergibt.



## M 5

## Filmanalyse: Wie geht das?

Eine Filmanalyse hilft dabei, zu verstehen, wie ein Film funktioniert und welche künstlerischen Mittel eingesetzt werden, damit der Film sein Ziel erreicht.



### Aufgaben

1. Lies die Anleitung für das Verfassen einer Filmanalyse.
2. Verfasse die Einleitung einer Filmanalyse zu „Die Welle“. Hierfür kannst du die Inhaltsangabe aus M 2 überarbeiten.

Bei der Filmanalyse geht man in diesen Schritten vor:

1. Inhalt und Thema (Einleitung): Hier hören die Leser\*innen mit hinein. Wie heißt der Film? Wer ist der Regisseur? Wann ist der Film erschienen? Wo und die Hauptdarsteller? Was ist das Thema? Das Thema sollte allgemein gehalten sein und der Inhalt kurz wieder gegeben werden.
2. Analyse und Interpretation (Hauptteil): Die gestalterischen Mittel werden gefunden, benannt und auf ihre Wirkung hin untersucht. Ganz allgemein sind das diese Mittel:
  - Bildformate
  - Kameraeinstellungen
  - Kameraperspektiven
  - Kamerabewegungen
  - Ton, Sprache, Geräusche, Musik
  - Lichtgestaltung
  - Farbgebung
  - Drehort
  - Requisiten und Kostüme
  - Spezialeffekte
  - Erzählformen
  - Schnitt und Montage
  - Wirkkontext
  - Filmgenre
3. Bewertung und Kritik (Schluss): Hier geht es um eine kurze Zusammenfassung und kritische Stellungnahme zum Film: Wurde das Thema angemessen umgesetzt? Wirken die Schauspielerinnen und Schauspieler authentisch? Hat der Film sein Ziel erreicht?

© Thinkstock

## Von nah bis fern: Die Kameraeinstellungen







M 6

Die Kamera ist das Auge des Zuschauers. Er sieht nur das, was die Kamera ihm zeigt. Die verschiedenen Kameraeinstellungen lernst du hier kennen.

### Aufgabe

Informiere dich mithilfe der Übersicht über die verschiedenen Kameraeinstellungen. Klärt bei Bedarf Fragen in der Klasse.

In der Filmsprache gibt man die Darstellung eines gefilmten Schauspielers oder eines Objektes in Einstellungsgrößen an. Ein Film wird aus der Kombination unterschiedlicher Kameraeinstellungen (englisch: *shots*) zusammengefügt. Jede Einstellungsform vermittelt eine besondere Information oder erzeugt eine bestimmte Wirkung.

Detail		Teile des Gesichts oder bestimmte Objekte füllen das gesamte Bild.
Groß		Der Fokus liegt auf dem Gesicht. Mimik und Gefühlsausdrücke werden sehr gut sichtbar.
Nah		Die Person ist vom Kopf bis zur Brust sichtbar. Die Mimik wird deutlich.
Halbnahe		Die Person ist vom Kopf bis circa zur Hüfte sichtbar. Die Gestik steht im Vordergrund.
Halbtotale		Person und Umgebung sind im ausgewogenen Verhältnis zueinander sichtbar.
Totale		Die Person ist klein sichtbar. Die Umgebung dominiert das Bild.
Weite/ Panorama	Landschaftsaufnahmen/Übersicht	

Quelle der Informationen: [https://lehrerfortbildung-bw.de/st\\_digital/medienwerkstatt/multimedia/video-im-unterricht/baum/jobs/story/bw02einstellungsgr\\_loesung.pdf](https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/multimedia/video-im-unterricht/baum/jobs/story/bw02einstellungsgr_loesung.pdf) [letzter Zugriff: 05.10.2020]

Bilder: © Julia Lenzmann

## Einstellungen und Perspektiven in der „Welle“






M 8

Die Kameraeinstellungen und -perspektiven sind kein Zufall. Auch im Film „Die Welle“ soll damit eine bestimmte Wirkung auf den Zuschauer erzielt werden.

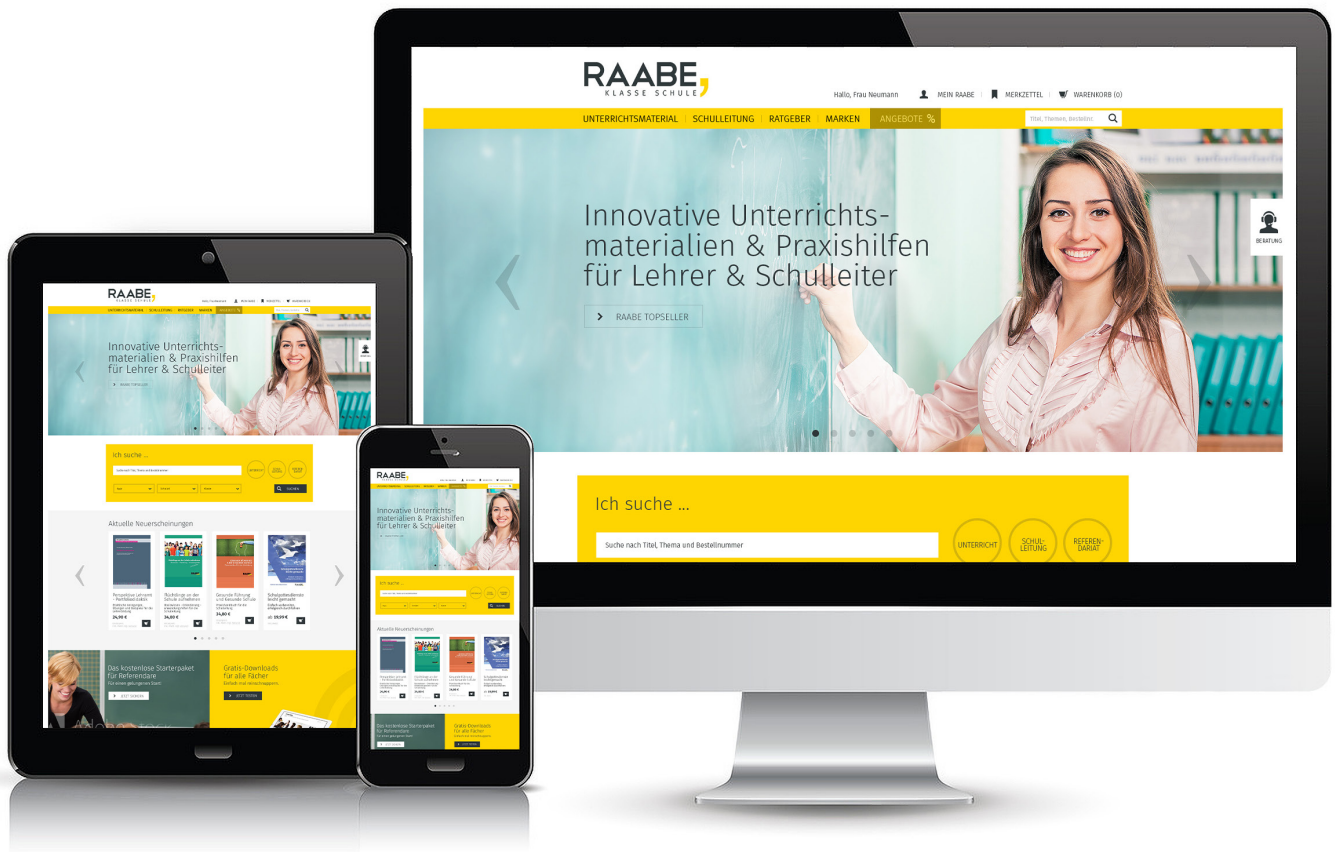
### Aufgabe

Benenne in den unten gezeigten Szenen die jeweilige Kameraeinstellung und die Kameraperspektive. Überlege auch, welche Wirkung damit erzielt werden soll.



Szene	Perspektive	Wirkung der Perspektive	Einstellung	Wirkung der Einstellung
				

## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**